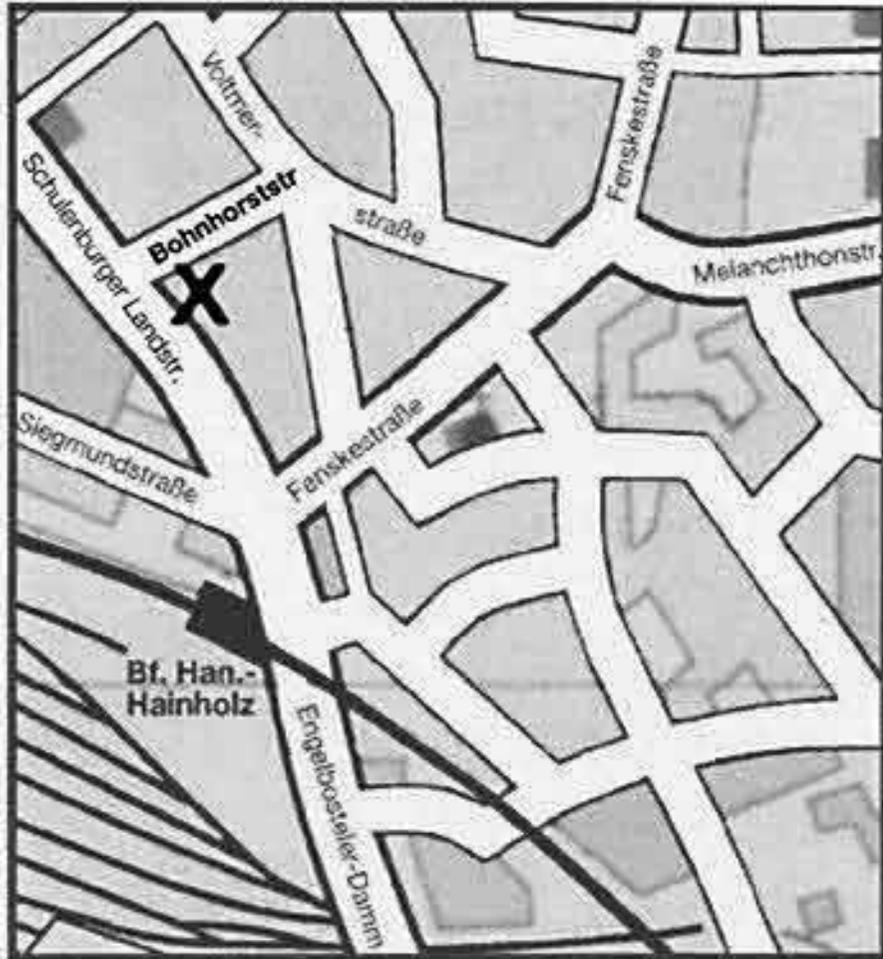


Anfahrtsskizze der Praxis Dr. Jonas



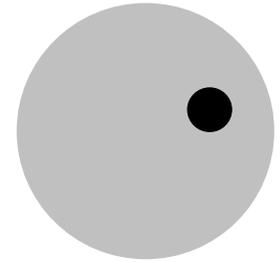
Verkehrsanbindung

Stadtbahn: Linie 6 , Haltestelle Fenskestrasse

S-Bahn: Linie 1,2,4 und 5 Haltestelle
Nordstadt / Bahnhof

Bus: Linie 121 Haltestelle Fenskestraße

Praxis Dr. Jonas
Frauenarzt



Information

für Patientinnen
zur

Dysplasiesprechstunde*
(Kolposkopie)

Dr. med. Franz-Christian Jonas

Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dysplasiesprechstunde*,
Inkontinenzsprechstunde (AGUB II)

Bohnhorststr. 2, 30165 Hannover

Tel.: 0511 – 3 52 03 92 Fax: 0511 – 3520394

Website: www.frauenaerzte.com

Email: info@frauenaerzte.com

* zertifiziert nach AG CPC und EFC

Sehr geehrte Patientin

Dysplasiesprechstunde oder Kolposkopiesprechstunde

Was bedeutet Dysplasie?

Dysplasie (altgriech.: dys = schlecht [hier = Fehl-], plassein = bilden, formen) bezeichnet eine Fehlentwicklung von Geweben und Organen.

Im Zusammenhang mit der gynäkologischen **Krebsvorsorgeuntersuchung** ist mit Dysplasie die Veränderung von Zellen am Muttermund (Cervix uteri) gemeint. Das Ergebnis des Abstriches wird in die Stufen Pap I bis V eingeteilt.

Es gibt leichte, mittlere (Pap IIID) und schwere Dysplasien (Pap IVa). Letztere können ohne Behandlung in einen **Gebärmutterhalskrebs** (Zervixkarzinom) übergehen. Ein weiterer Fachausdruck für Dysplasie ist CIN (cervikale intraepitheliale Neoplasie), Grad I bis III.

Was ist ein Kolposkop?

Ein **Kolposkop** ist eine Art **Lupe** mit Lichtquelle zur mikroskopischen Betrachtung des äußeren Gebärmutterhalses, der Scheidenhaut und der Dammhaut (Vulva) mit bis zu 20-facher Vergrößerung. Bei der **Videokolposkopie** wird das Bild auf einen Bildschirm übertragen, so dass die Patientin die Veränderungen am Muttermund selber sehen und vom Arzt erklärt bekommen kann.

Die **Videokolposkopie** dient der Entdeckung von Gewebeveränderungen am Gebärmutterhals (**Dysplasien**). In anderen Ländern ist die Kolposkopie neben der Entnahme des Zellabstriches Bestandteil der **Krebsvorsorgeuntersuchung**, nicht so in Deutschland. Hier wird Kolposkopie erst zur **Abklärung** auffälliger Krebsabstriche (**Pap IIw, IIID, IVa/b** und **V**) und zum Ausschluss einer Dysplasie bei Infektion des Gebärmutterhalses mit **humanen Papillomaviren der high risk Gruppe** (HPV HR) eingesetzt.

Ebenso können an der Scheidenhaut und am Damm Krebsvorstufen erkannt werden.

Da nur wenige Frauenärztinnen/e über ein modernes Kolposkop verfügen, werden Frauen zur Abklärung auffälliger Krebsabstriche von ihrer Frauenärztin oder ihrem Frauenarzt meist in eine spezialisierte **Dysplasiesprechstunde** zur Kolposkopie überwiesen. Die **Differentialkolposkopie** entscheidet dann über das weitere Vorgehen, Kontrolle oder Operation.

Wie läuft eine Untersuchung in der Dysplasiesprechstunde ab und tut sie weh?

Nach der Eingangsbesprechung mit Ihnen beginnt die Untersuchung auf dem gynäkologischen Stuhl (Wichtig: **nicht während der Menstruation!!**). Wichtig ist es, den Gebärmutterhals mittels optimaler Einstellung der Scheidenspiegel (Spekula) und Entfernung von Schleim komplett sichtbar zu machen. Nur so kann er ausreichend beurteilt werden. Danach erfolgt die **kolposkopisch gezielte Abstrichentnahme** vom äußeren Muttermund und aus dem Gebärmutterhalskanal. Es kann zusätzlich ein Abstrich für Humane Papillomaviren (HPV) entnommen werden, falls dieser noch nicht erfolgt ist.

Anschließend beginnt die eigentliche **kolposkopische Untersuchung**: Hierzu wird der Muttermund mit einer 3%igen Essigsäurelösung betupft, was nur selten zu leichtem Brennen in der Scheide führen kann. Die **Essigsäure** lässt die Schleimhautareale, in denen Zellveränderungen vermutet werden, aufquellen. Es zeigen sich hier je nach Schwere der Veränderungen typische **weißliche Verfärbungen**, die dem Arzt die Möglichkeit einer Einschätzung des Schweregrades der Veränderungen geben. Wichtig ist auch, ob sich eine Veränderung nur auf dem äußeren Muttermund befindet oder ob sie sich in den **Gebärmutterhalskanal** erstreckt. Anschließend wird der Muttermund mit einer **Jodlösung** (Lugolsche Lösung) betupft. Besteht eine **Jodunverträglichkeit /Jodallergie** oder eine **Schilddrüsenüberfunktion**, so sollte das dem Arzt zu Beginn der Untersuchung mitgeteilt werden. Alle Befunde werden fotografiert um und im Computer gespeichert.

Um die Diagnose zu sichern, ist bei auffälligen Befunden eine **Gewebeentnahme** mit einer kleinen speziellen Zange notwendig, eine so genannte **Knipsbiopsie**. Da der Gebärmutterhals nahezu schmerzempfindlich ist, verursacht die Knipsbiopsie meist keine oder nur minimale Schmerzen. Nur selten muss hierzu örtlich betäubt werden (**Lokalanästhesie**).

Blutungen können oft schon durch etwas Druck auf die Entnahmestelle gestillt werden oder durch eine blutstillende Lösung (Albothyl, Monsel).

Am Ende der Untersuchung wird nach Entnahme einer Gewebeprobe ein **Tampon** eingelegt. Dieser kann nach einigen Stunden wieder entfernt werden.

Falls eine Biopsie durchgeführt wurde, sollte die nächsten zwei Tage auf Vollbäder und Geschlechtsverkehr verzichtet werden. Geringe Schmierblutungen sind durchaus möglich, aber völlig ungefährlich.

Das entnommen Gewebe wird vom Pathologen untersucht. Das kann einige Tage in Anspruch nehmen. Eine endgültige Diagnose und Festlegung der Therapie ist erst möglich, wenn alle Ergebnisse, insbesondere das der Gewebeprobe, vorliegt. Das weitere Vorgehen wird dann je nach Absprache mit uns und Ihrem Frauenarzt festgelegt.

Welche Therapie ist beim Vorliegen eines Pap IIID oder einer Dysplasie erforderlich?

Das therapeutische Vorgehen richtet sich ganz nach dem Schweregrad der Veränderung. Leichte Veränderungen (CIN I) und auch mittelschwere Dysplasien (CIN II) unterliegen einer hohen, spontanen Rückbildungs- oder Heilungsrate (Spontanregression/-remission 70 – 30 %) und können deshalb im Abstand von etwa 3 Monaten kolposkopisch kontrolliert werden.

Bei mittleren und schweren Dysplasien kann mit der elektrischen Hochfrequenzschlinge (**LEEP**) das betroffene Areal am Muttermund abgetragen werden.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf unserer homepage www.frauenaerzte.com unter der Rubrik Wissen/Lexikon.